

Es gibt eine schöne Geschichte über eine frühere Inkarnation Buddhas bevor er als Siddharta Gautama geboren wurde.

*In dieser Geschichte lebte er als kleiner Papagei auf der Erde. Eines Tages brach im Dschungel ein großes Feuer aus und alle Tiere versuchten zu flüchten. Einigen gelang die Flucht, aber andere wurden vom Feuer eingeschlossen. Der kleine Papagei beobachtete dies und flog in Windeseile zum nächsten Fluss, tauchte sein Gefieder ein und kehrte zum Feuer zurück. Er begann über den großen Flammen durch heftiges Flügelschlagen die Wassertropfen auszuschütteln. Dann flog er zurück zum Fluss, tauchte wieder ins Wasser, kehrte zum Feuer zurück, schüttelte die Tropfen aus seinem Gefieder. Und so flog er immer und immer wieder hin und her und versuchte das Feuer zu löschen. Er hörte auch nicht damit auf als sein Gefieder schon versenkt und er wegen des Rauches kaum noch Luft bekam.*



*Die Götter im Himmel schauten auf ihn herab und schüttelten ihre Köpfe über so viel Sinnlosigkeit. Jedoch empfand einer der Götter plötzlich tiefes Mitgefühl mit dem kleinen Papagei, verwandelte sich in einen Adler und flog hinab auf die Erde.*

*Neben dem Papagei angekommen sagte er: „Gib auf! Das was du hier tust ist sinnlos und kann das Feuer niemals löschen! Es wäre besser du achtest auf dich und rettetest dein eigenes Leben!“*

*Der kleine Papagei antwortete: „Das was ich jetzt brauche ist sicher kein Gott, der mir sagt, dass mein Tun hoffnungslos ist. Ich brauche tausend andere Vögel, die mir helfen!“*

*Die Geschichte endete damit, dass der Adler-Gott von der Antwort des kleinen Papageien derart beeindruckt war, dass er das Feuer durch seine Macht löschte und alle Tiere wie durch ein Wunder gerettet wurden.*

*(Janatakas)*

Diese Geschichte beinhaltet viele wahre Aspekte.

Ich treffe immer wieder auf spirituell tätige Menschen, die davon träumen sich vom Leben zurück zu ziehen um nichts anderes zu tun als über die Welt und für die Welt zu meditieren oder zu beten. Das ist eine sehr schöne Vorstellung, das muss ich zugeben und auch ich habe immer wieder Tage in denen ich diese Sehnsucht in mir spüre.

Unser Tun erscheint uns manchmal sinnlos. Wir haben das Gefühl, wir können nicht genug Erfolg verbuchen, den wir uns doch so sehr wünschen. Das Leben raubt uns Kraft und die Geschehnisse überall auf unserem Planeten nehmen uns die Hoffnung.

Ja, es gibt wirklich Tage in denen wir so empfinden und es ist nicht verwunderlich, wenn wir uns in der Welt umschauen und sehen was überall geschieht.

Immer wieder erinnere ich mich in diesen Momenten aber auch an die Gewissheit, dass in jedem Ereignis unendlich viele Möglichkeiten, Heilungen, neue Chancen, Lehren und Liebe zu finden sind.

*„Über alles Geistige und Intellektuelle,  
über Philosophie und Theologie erhaben  
ist die Hilfsbereitschaft von Mensch zu Mensch,  
die Aufgabe, Bruder zu sein.“*

*Albert Schweitzer*

Ich empfinde es als wunderschön auch immer wieder Menschen zu treffen, die mir mitteilen, dass sie nicht aufhören in ihrem Tun, dass sie weiter machen, auch wenn ihre Flügel versenkt sind und sie nach Luft schnappen.

Mein Herz weitet sich für jeden Menschen, der aufsteht um etwas zu tun. Wir brauchen uns gegenseitig! Einer allein ist verlassen, aber wenn viele aufstehen um ihr Bestes zu geben, wenn viele sich sagen: „Ich gebe alles was ich geben kann!“, dann wird unser Leben besser, dann gibt es Hoffnung, dann sind wir nicht allein und nichts ist sinnlos.

In meinem direkten Umfeld gibt es viele solcher Menschen, die mit ihrem Tun mein Herz berühren

- z. B. die Leiterin unseres Jugendhauses, die in chronisch personeller Unterbesetzung dafür sorgt, dass der Betrieb weiter läuft, damit die Jugendlichen nicht auf der Straße sitzen und sie für sie da ist, auch wenn sie dafür jede Woche unzählige Überstunden macht, die ihr niemals vergütet werden.
- wenn ich meine Freundin sehe, die trotz wiederholter Niederschläge immer wieder von vorne beginnt um misshandelte Tiere zu retten und sich mit den Behörden auseinandersetzt, von denen sie laufend in Hilflosigkeit eingemauert wird.
- wenn mein Sohn aufsteht um unentgeltlich in Afrika für hungernde Kinder zu arbeiten oder nach Thailand fliegt um dort Flüchtlingen zu helfen.
- wenn meine Mutter mit ihren fast 80 Jahren sich an Weihnachten auf den Weg macht um ihrer langjährigen, alleinstehenden Freundin beim Sterben die Hand zu halten.

Und so könnte ich weiter machen und noch viele aufzählen, die mir spontan einfallen, die ich segne für ihren Einsatz und die so viel Gutes tun ohne sich dabei laut auf ein Podest zu stellen, die einfach tun ohne Ruhm oder Ehre zu erwarten und die ihre Hoffnung niemals aufgeben. Die nicht nach Lob und Bewunderung heischen, die niemand kennt und denen dies auch nicht wichtig ist. Sie leben die Liebe, über die andere meditieren möchten. Sie verbinden die Liebe zu Gott mit ihrem Leben. Es ist eine Verbindung zwischen Sein und Tun – so wurden wir erschaffen. Gott schenkte uns einen Körper durch den wir die Möglichkeit

haben unsere Liebe nicht nur zu spüren sondern auch auszudrücken. Dies bringt Segen in die Welt aus der sich viele nähren und erschafft eine Gemeinschaft mit dem Gefühl, dass wir alle Brüder und Schwestern sind – nicht nur wir Menschen – nein, alle Geschöpfe Gottes sind Brüder und Schwestern.

Damit bringen wir unsere Spiritualität und unsere Kreativität, unseren Mut und unsere Kraft in das Kollektiv ein und erschaffen durch unser gesamtes Einbringen – in Tat und Liebe – eine kraftvolle Gruppenseele, die eine Wandlung hervorruft, die uns allen Segen bringt.

*Das Himmelreich ist ein Zustand des Herzens.  
Nichts, was «über der Erde» ist.*

*Friedrich Nietzsche*

Durch die Taten aus der Liebe unseres Herzens holen wir die Götter aus dem Himmel auf die Erde und erfahren --- der Himmel ist überall!

Bestimmt gibt es auch in Eurem Umfeld viele Menschen, die herausragend sind. Denkt an sie und segnet sie jeden Tag für das was sie tun, betet und meditiert für sie.

Und vergesst nicht Euch selbst? Dankt Euch für Euer Hiersein und die vielen Möglichkeiten, die Gott uns schenkt und in denen wir unsere Liebe manifestieren können.



Als ich 15 Jahre alt war, gab ich dem Leben und mir selbst das Versprechen als Gast auf dieser wunderschönen Erde stets mein bestes zu geben, das ich geben kann. Ich bin diesem Weg seither unaufhörlich gefolgt – mal erfolgreicher, mal weniger erfolgreich, vielleicht in kleinen Taten, vielleicht auch manchmal in etwas größeren. Es spielt keine Rolle, wie groß – wichtig ist nur, dass wir ein Bewusstsein für unsere Taten entwickeln.

Und damit ich es nie vergesse, steht auf meiner Frühstückstasse:

*„Möge dein Tag durch viele kleine Taten groß werden!“ (Irischer Segenswunsch)*

Sich selbst, dem Leben, der Welt zu versprechen sein bestes zu geben, erfüllt jeden Einzelnen mit Reichtum und kreiert uns ein Leben mit wahrhaft großen Tagen, die uns den Himmel auf Erden bescheren.

Mögen auch Eure Tage durch viele kleine Taten groß werden.

In Liebe! Heidi

Anmerkung:

Wollt Ihr heute schon damit beginnen etwas zu tun?

Die Organisation, in der mein Sohn derzeit in Kenia unterwegs ist, freut sich über jede Spende, auch wenn sie noch so klein ist. Der Gründer dieser Organisation ist uns persönlich bekannt. Daher könnt Ihr sicher sein, dass dieses Geld ankommt und nicht in den Händen unseriöser Geschäftemacher landet.

Derzeit werden sanitäre Anlagen für die Schulen gebaut, welche wirklich dringend nötig sind. Jedoch fehlen noch immer nötige finanzielle Mittel um das Projekt zu Ende zu führen.

Anbei ein Link zur Homepage der Organisation (dort findet Ihr auch Beschreibungen über die momentanen Projekte und Angaben zum Spendenkonto):

Camp for Social Development Mount Kenya e. V.

<http://www.camp-mount-kenya.de/5.html>

Alle Spenden sind steuerlich absetzbar. Ebenso können die Spenden zu Werbezwecken der eigenen Firma bzw. der eigenen Person verwendet werden.

**Asanta Sana** – herzlichen Dank an alle, die sich bereit erklären diese wichtige Arbeit zu unterstützen.

“The road to change is rocky, but together we can do more.” (Botschaft der Homepage)

Ankündigung:

16.+17. 06. 2012 Kurs „Heilung für Mutter Erde“

21.+22. 07. 2012 Kurs „Schamanische Extraktion“

Nähere Informationen über diese Kurse findet Ihr auf meiner Homepage.